

Übersicht

über die gefassten Beschlüsse in der **2. Gemeinschaftssitzung der Planungs- und Verkehrsausschüsse Bonn/Rhein-Sieg am 23.08.2022:**

TO.- Punkt	Beratungsgegenstand	Beschluss-Nr./ Ergebnis	Abstimm- ungser- gebnis
	Öffentlicher Teil		
1	Allgemeine und Geschäftsordnungsangelegenheiten	Kenntnisnahme	--
1.1	Anerkennung der Tagesordnung	PVA BN/RSK 08/22: Zustimmung zur Tagesordnung	RSK: einstimmig, Bonn: einstimmig, Seite 7
1.2	Anerkennung der Niederschrift der 1. Gemeinschaftssitzung am 16.11.2021	anerkannt am 17.03.2022	--
2	Sachstand S 13		
2.1	Antrag der SPD-Kreistagsfraktion: Einladung der Deutschen Bahn AG - Sachstand S13	Die DB AG war eingeladen und berichtete über den Sachstand	--
2.2	S 13 - Sperrung der A 59 in den Sommerferien 2023	Kenntnisnahme	--
3	Stadtbahn Bonn - Niederkassel - Köln - Sachstand -	Kenntnisnahme	--
4	Zweigleisiger Ausbau der Stadtbahnlinie 18 - Sachstand -	Kenntnisnahme	--

TO.- Punkt	Beratungsgegenstand	Beschluss-Nr./ Ergebnis	Abstimm- ungser- gebnis
5	Linie 66 - Sachstand besonderer Bahnkörper in Beuel	Kenntnisnahme	--
6	Sachstand Stadtbahnzielkonzept 2023/Fahrzeugbeschaffung	Kenntnisnahme	--
7	Weiterentwicklung der grenzüberschreitenden Buslinien	Kenntnisnahme	--
8	Regionales Fahrradmietsystem - Übergabekonzept -	PVA BN/RSK 09/22: Zustimmung zum Beschlussvorschlag der Verwaltung	RSK: einstimmig Bonn: einstimmig (bei entschuldigter Abwesenheit von BBB), Seite 17
9	Finanzierung des ÖPNV	Kenntnisnahme	--
10	Mitteilungen und Anfragen		
10.1	RadPendlerRoute Bornheim-Alfter-Bonn	Kenntnisnahme	--
10.2	Mobilität in Deutschland (MID) 2023	Kenntnisnahme	--
10.3	Aktuelle Mitteilungen und Anfragen		
	a) Tischvorlage von Bonn „Präsentation JOBWÄRTSreport 2019-2021	Kenntnisnahme	--
	b) Gemeinschaftssitzung mit Bonn	Kenntnisnahme	--
11	Nichtöffentlicher Teil Mitteilungen und Anfragen	--	--

In die Zuständigkeit von Kreisausschuss/Kreistag fielen keine Beschlüsse.

Niederschrift

über die gefassten Beschlüsse in der 2. Gemeinschaftssitzung der Planungs- und Verkehrsausschüsse Bonn/Rhein-Sieg des Rhein-Sieg-Kreises am 23.08.2022:

Sitzungsbeginn: 17:03 Uhr
Sitzungsende: 19:03 Uhr
Ort der Sitzung: Kreishaus Siegburg, A 1.16
Datum der Einladung: 10.08.2022
Einladungsnachtrag vom: --

Anwesende Mitglieder (Rhein-Sieg-Kreis):

Kreistagsfraktion CDU

Frau Renate Becker-Steinhauer
 Herr Dirk Beutel
 Herr Franz Gasper
 Herr Marcus Kitz
 Herr Oliver Krauß
 Herr Christian Sieberg
 Herr Florian Westerhausen

Kreistagsfraktion GRÜNE

Herr Ingo Steiner Vorsitzender des Ausschusses für Planung und Verkehr
 Herr Karl-Otto Stiefelhagen
 Herr Wilhelm Windhuis

Kreistagsfraktion SPD

Herr Heinz Dähmlow i.V. für KTM Suchetzki, Nils
 Frau Gabriele Jaax i.V. für KTM Meyer, Hanna Nora
 Frau Ute Krupp
 Herr Dietmar Tandler
 Herr Denis Waldästl

Kreistagsfraktion FDP

Herr Felix Keune
 Herr Dr. Friedrich-Wilhelm Kuhlmann

Kreistagsfraktion AfD

Herr Bernhard Schindler

Kreistagsfraktion DIE LINKE

Frau Katharina Blank

Sachkundige Bürger CDU

Herr Theodor Heck i.V. von SkB Keuter, Angelina
Herr Guido Koch
Herr Hans Peter Müller
Herr Werner Seifert
Herr Christian Stock

Sachkundige Bürger GRÜNE

Herr Sascha Essig i.V. für KTM Schroerlücke, Michael
Herr Klaus Knein i.V. für KTM Sowa-Holderbaum, Jasmin
Herr Thomas Peter i.V. für KTM Becker, Horst, ab 18.30 Uhr
Herr Günter Piéla i.V. für KTM Riedl, Sabine

Sachkundige Bürgerin SPD

Frau Sara Zorlu i.V. für KTM Tüttenberg, Achim

Schriftführerin

Frau Ursula Hillebrand

Entschuldigt fehlten:

KTM Hanna Nora Meyer (SPD)
KTM Sabine Riedl (GRÜNE)
KTM Michael Schroerlücke (GRÜNE)
KTM Jasmin Sowa-Holderbaum (GRÜNE)
KTM Nils Suchetzki (SPD)
KTM Achim Tüttenberg (SPD)
SkB Angelina Keuter (CDU)

Vertreter/-innen der Verwaltung des Rhein-Sieg-Kreises:

Herr Hahlen Leiter des Umweltdezernates
Herr Pütz Leiter des Straßenverkehrsamtes
Herr Dr. Berbuir Leiter der Stabsstelle Verkehr und Mobilität

2. Gemeinschaftssitzung der Planungs- und Verkehrsausschüsse Bonn/Rhein-Sieg am 23.08.2022		
TOP	Beratungsgegenstand	Vorlagen-/Antrags-Nr.

Herr Dr. Groneck Stabsstelle Verkehr und Mobilität
Frau Haupt Stabsstelle Verkehr und Mobilität

Anwesende Mitglieder (Bundesstadt Bonn):

Stv. Friederike Dietsch Vorsitzende des Ausschusses für Mobilität und Verkehr
Stv. Rolf Beu (Grüne)
Dr. Barbara Krausz (Grüne –sachk. Bürgerin)
Frederic Tesfay (Grüne –sachk. Bürger)
Stv. Max Biniek (SPD)
Stv. Dörthe Ewald (SPD)
Lisa Dallinger (SPD –sachk. Bürgerin)
Bzv. Karin Langer (Volt)
Patrick Tollasz (Linke – sachk. Bürger)
Stv. Jürgen Wehlus (CDU)
Stv. Torben Leskien (CDU)
Detlef Kunde (CDU – sachk. Bürger))
Bzv. Arno Hospes (CDU)
Joachim Marx (Behindertengemeinschaft Bonn –beratendes Mitglied)
Bernhard Meier (ADFC – beratendes Mitglied)

Vertreter/-innen der Verwaltung der Bundesstadt Bonn:

Stadtbaurat Wiesner Planungsdezernent
Thomas Preuß Schriftführer
Anette Abel Stellv. Schriftführerin
Julia Bäffgen
Benjamin Lange

Gäste:

Herr Jens Sülwold, Projektleiter Ausbau S 13, DB Netz AG

2. Gemeinschaftssitzung der Planungs- und Verkehrsausschüsse Bonn/Rhein-Sieg am 23.08.2022		
--	--	--

TOP	Beratungsgegenstand	Vorlagen-/Antrags-Nr.
-----	---------------------	-----------------------

Öffentlicher Teil

1	Allgemeine und Geschäftsordnungsangelegenheiten	
---	---	--

Abg. Steiner, Vorsitzender des Ausschusses für Planung und Verkehr des Rhein-Sieg-Kreises, eröffnete die 2. Gemeinsame Sitzung der Planungs- und Verkehrsausschüsse der Bundesstadt Bonn und des Rhein-Sieg-Kreises und begrüßte die Mitglieder des Ausschusses für Mobilität und Verkehr der Bundesstadt Bonn, die Mitglieder des Ausschusses für Planung und Verkehr des Rhein-Sieg-Kreises, die Mitglieder des Inklusions-Fachbeirates, die Gäste sowie die Vertreter der Verwaltungen, insbesondere auch den neuen Umweltdezernenten des Rhein-Sieg-Kreises, der auch für die Stabsstelle Verkehr und Mobilität verantwortlich sei. Er stellte die form- und fristgerechte Einladung fest und wies auf die Nachsendung der Anlage 6 zu TOP 6 vom 17.08.2022 „Sachstand Stadtbahnzielkonzept 2023/ Fahrzeugbeschaffung“ sowie die zu TOP 10.3 a) „Aktuelle Mitteilungen“ als Tischvorlage vorgelegte Mitteilung der Stadt Bonn „Präsentation JOBWÄRTSreport 2019-2021“ hin.

Stv. Dietsch, Vorsitzende des Ausschusses für Mobilität und Verkehr der Bundesstadt Bonn, begrüßte ebenfalls die Mitglieder der Ausschüsse, die Vertreter der beiden Verwaltungen und der Presse und stellte die form- und fristgerechte Bonner Einladung fest.

1.1	Anerkennung der Tagesordnung	
-----	------------------------------	--

Abg. Steiner, Vorsitzender des Ausschusses für Planung und Verkehr des Rhein-Sieg-Kreises, wies auf die inhaltsgleiche, aber in der Reihenfolge und Nummerierung anders aufgebaute Tagesordnung der Stadt Bonn hin. Er werde nach der Tagesordnung des Rhein-Sieg-Kreises vorgehen, aber beide TOP-Nummerierungen nennen.
Änderungs- oder Ergänzungswünsche gab es nicht.

B.-Nr. Die Tagesordnung wird in der vorgelegten Form anerkannt.

PVA

BN/RSK

08/22

2. Gemeinschaftssitzung der Planungs- und Verkehrsausschüsse Bonn/Rhein-Sieg am
23.08.2022

TOP	Beratungsgegenstand	Vorlagen-/Antrags-Nr.
-----	---------------------	-----------------------

Abst.- **RSK: einstimmig**

Erg.: **Bonn: einstimmig**

1.2	Anerkennung der Niederschrift der 1. Gemeinschaftssitzung am 16.11.2021	
-----	---	--

KTM Steiner, Vorsitzender des Ausschusses für Planung und Verkehr des Rhein-Sieg-Kreises, stellte fest, die Niederschrift wurde beim Rhein-Sieg-Kreis bereits in der Sitzung des Ausschusses für Planung und Verkehr am 17.03.2022 anerkannt.

2	Sachstand S 13	
----------	-----------------------	--

2.1	Antrag der SPD-Kreistagsfraktion: Einladung der Deutschen Bahn AG - Sachstand S13	
-----	--	--

KTM Steiner, Vorsitzender des Ausschusses für Planung und Verkehr des Rhein-Sieg-Kreises, begrüßte zu diesem Tagesordnungspunkt Herrn Jens Sülwold von der DB Netz AG, Projektleiter Ausbau S 13.

Herr Sülwold informierte über den aktuellen Sachstand beim Ausbau der S 13, insbesondere mit Blick auf den angepassten Zeit- und Kostenplan. Seine Präsentation ist der Niederschrift als **Anlage 1** beigefügt.

Der Vorsitzende, KTM Steiner, dankte Herrn Sülwold für die aktuellen Informationen und erkundigte sich nach der Inbetriebnahme der Strecke von Oberkassel bis Köln. Das dafür notwendige Überwerfungsbauwerk in Troisdorf sei seines Wissens von der DB noch gar nicht eingeplant.

Herr Sülwold entgegnete, als Projektleiter für die Strecke Troisdorf – Oberkassel sei er nur über diesen Streckenabschnitt informiert. Über den Stand der anderen Maßnahmen habe er keine Kenntnis.

KTM Waldästl dankte für die von seiner Fraktion beantragte Präsentation des aktuellen Sach- und Zeitplans. Dieser sei allerdings nicht zufriedenstellend. Man könne nur hoffen, dass alle weiteren Infrastrukturprojekte nicht auch 37 Jahre bis zur Fertigstellung benötigten. Die immer wieder verschobenen Zeitpunkte der Fertigstellung der Lärmschutzwände oder der Ein-

richtung der Barrierefreiheit (Beispiel: Bahnhof Menden), könnten gegenüber den Bürgern und Bürgerinnen nicht mehr vermittelt werden. Seine Fraktion erwarte, dass alle Maßnahmen, die hierzu erforderlich und vorziehbar seien, auch jetzt vorgezogen werden. Abschließend erkundigte er sich, welche Möglichkeiten Herr Sülwold sehe, im Rahmen des Konzerns andere Finanzierungsmöglichkeiten zu finden und wie er die Möglichkeiten einschätze, die Maßnahmen des Lärmschutzes und der Barrierefreiheit vorzuziehen bzw. zu beschleunigen.

Herr Sülwold antwortete, die Möglichkeiten einer Komplementärfinanzierung seien lange geprüft worden, aber auf Grund der Art der Finanzierung nicht möglich und zuwendungsrechtlich nicht umsetzbar. Das Vorziehen von Lärmschutzmaßnahmen erfolge, sofern es bautechnisch möglich und wirtschaftlich sinnvoll erscheine. Hinsichtlich der Barrierefreiheit sei es natürlich schwer nachvollziehbar, wenn der Aufzug am Bahnhof Menden, der bereits auf den Betrieb der S 13 ausgelegt sei, nicht auf dem Bahnsteig halten könne, weil dieser noch nicht die richtige Höhe habe. Es werde aber versucht, eine Lösung zu finden und unter Anwendung zusätzlicher Mittel ggf. baulich etwas zu ändern.

Stv. Beu bemerkte, im 19. Jahrhundert seien Bahnstrecken in 10 Jahren geplant und umgesetzt worden. Die potenziellen Planungs- und Bauzeiten der S 13 seien länger als bei dem Sankt-Gotthard-Basistunnel. Auf Grund von notwendigen Umplanungen habe man jetzt die Bauzeit erneut um zwei Jahre verlängert und das sei nur dem Umstand geschuldet, dass sich wegen der langen Gesamtbauzeit die Rahmengesetzgebung inzwischen geändert habe. Die provisorische Fußgängerbrücke in Beuel mute man den Fahrgästen jetzt schon sechs Jahre zu. Bautechnisch müsste man eigentlich in der heutigen Zeit ein solches Projekt viel schneller umsetzen können. Die Verzögerungen könnten also allenfalls finanztechnisch erklärbar sein.

KTM Jaax erkundigte sich, wann der Fahrradweg entlang der Sieg wieder ohne Umleitungen nutzbar sei. Darüber hinaus wollte sie wissen, ob der Fahrradweg entlang der Bahn-Siegquerung wiedereröffnet werde oder ob die Radfahrer immer die Melanbogenbrücke nutzen müssten.

Stv. Wehlus dankte ebenfalls für die Präsentation. Leider habe er nicht viel Neues erfahren. In Bonn sei immer erklärt worden, der Schwerpunkt der Verzögerungen liege in Troisdorf. Darüber habe man heute nichts erfahren. Er bezweifle den angekündigten Fertigstellungstermin im Jahre 2030.

Wenn er die Grafiken in der Präsentation anschau, dann müsse er als Laie sagen, dass dort einiges schneller und effektiver hätte ablaufen können. Manche Dinge seien vorausschaubar gewesen, andere hätte man schon im Vorfeld abklären und manche Sachen hätte man auch parallel abwickeln können.

Herr Sülwold entgegnete auf den Vorwurf der zu langen Bauzeit, dass es durchaus auch heute noch Infrastrukturprojekte (z.B. Neubaustrecke Köln-Frankfurt) gebe, die schneller gebaut werden. Der entscheidende Unterschied sei, dass bei der S 13 an einer vorhandenen Strecke gebaut werde, auf der alle fünf Minuten ein Zug rolle. Insofern habe man es mit einem ganz anderen Bauablauf und anderen Techniken zu tun. Diese Aspekte und die Finanzierung erklären die lange Bauzeit. Der Weg entlang der alten Bahnbrücke werde nicht mehr geöffnet. Dieser sei baufällig. Stattdessen sei eine neue Rad- und Fußgängerbrücke stromaufwärts geplant. Die Siegbrücke für die Bahn werde im Laufe des Jahres fertiggestellt, so dass später nur noch der Oberbau installiert werden müsse. Über zukünftige Radverkehrskonzepte sei die DB im Gespräch mit der Stadt Troisdorf. An Herrn Stv. Wehlus gewandt stellte er nochmals fest, dass eine Optimierung bzw. eine andere Vorgehensweise unter den gegebenen Rand- und Finanzierungsbedingungen, die u.a. das Vergaberecht vorsehe, nicht möglich sei.

KTM Krauß bedauerte, dass Herr Sülwold zu dem Überwerfungsbauwerk in Troisdorf nichts sagen könne. Das Verfahren zum Infrastrukturausbau S 13 habe, anders als auf dem Zeitstrahl dargestellt, bereits im Jahre 1991 mit dem Bonn-Berlin-Beschluss begonnen. Als Ausgleichsmaßnahme sei damals schon der direkte Flughafenanschluss der Bundesstadt Bonn beschlossen worden. Als einzige Kostenrisiken habe Herr Sülwold geänderte zusätzliche Leistungen und Preissteigerungen am Markt genannt. Aus seiner Sicht gebe es wesentlich mehr Risikofaktoren: Es gehe um fehlende Planer/-innen, fehlende Baumaterialien und auch um den Vorrang von Güterzügen. Zu diesen konzerninternen Gründen sei heute nichts Näheres ausgeführt worden. Es sei also nicht viel Neues vorgetragen worden. Insofern bleibe er skeptisch, was den Zeitplan angehe.

Stv. Beu äußerte, der Bau einer S-Bahnlinie mache nur dann Sinn, wenn sie bei Inbetriebnahme auch als solche geführt werden könne. Ein hierfür erforderliches Kreuzungsbauwerk in Troisdorf müsse bei so einer langen Bauzeit auf jeden Fall dazugehören. Es mache doch keinen Sinn, eine S-Bahn zwischen Oberkassel und Troisdorf pendeln und dann die Fahrgäste um-

steigen zu lassen. Er erwarte, dass die Vertreter der Deutschen Bahn hierzu auch auskunftsfähig seien. Im Zielnetz des NVR sei 2040 auch eine linksrheinische S-Bahn (Köln-Brühl-Bonn Hbf-Mehlem) vorgesehen. Wenn man die Planungs- und Bauzeit der S 13 zu Grunde lege, sei die Umsetzung einer linksrheinischen S-Bahn bis 2040 illusorisch.

Der Vorsitzende, Herr Steiner, erinnerte nochmals an die Frage von Herrn KTM Waldästl, für wie realistisch Herr Sülwold die Inbetriebnahme der S 13 im Jahre 2030 halte und ergänzte, wie realistisch eine Anbindung an den Flughafen Köln/Bonn im Jahre 2030 sei. Nach seinen Informationen gebe es bisher weder Planungen für Überwurfungsbauwerke noch Finanzierungsmodelle. Er halte es für einen Skandal, wenn der Projektleiter der S 13 hierzu keine Auskünfte geben könne.

KTM Siegberg wies selbstkritisch darauf hin, dass es in Deutschland ein generelles Problem bei Bauumsetzungen gebe. Das liege nicht zuletzt auch an der Gesetzeslage und den langwierigen Verfahren. Hier sei dringend eine Entbürokratisierung erforderlich. Wenn Herr Sülwold heute keine abschließenden Auskünfte erteilen könne, bitte er dennoch den Vertreter der Bahn, dafür zu sorgen, dass die Bevölkerung schnellstmöglich über die noch geplanten Bauwerke informiert werde.

Herr Sülwold betonte nochmals, er sei der technische Projektleiter der S 13 und habe die Planungen umzusetzen. Mit den Planungen evtl. zusätzlicher Bauwerke habe er zunächst einmal nichts zu tun.

Die von Herrn KTM Krauß genannten Risiken seien natürlich bekannt, entsprechende Lösungen werden überlegt. Bei allen Ingenieurberufen gebe es auf dem Markt Nachwuchsprobleme. Die DB als großer Konzern sei davon bisher nicht betroffen. In seinem Team habe er das Glück, dass es viele erfahrene Ingenieure gebe, die den Nachwuchs ausbilden können. Probleme, die bei der Beschaffung von Baumaterialien aufgetreten seien, konnten bisher mit zusätzlichen Geldmitteln aufgefangen werden. Es konnte bisher alles wie geplant umgesetzt werden. Das Einzige, was man nicht verhindern könne, seien Kostensteigerungen und die Notwendigkeit von Planänderungsverfahren. Das Thema Kreuzungsbauwerke werde er mitnehmen und innerhalb der DB kommunizieren. Bei der Infrastruktur der S 13 handle es sich um eine exponierte Strecke. Sperrpausen werden so angemeldet, wie der Baufortschritt es notwendig mache. Bisher habe es keine Probleme gegeben, die für den Bau erforderlichen Sperrpausen auch zu bekommen.

KTM Stiefelhagen erkundigte sich, warum man die Baumaßnahmen „Siegbrücke“ und „Unterführung A 560“ nicht parallel durchführen könne. Da sich die Inbetriebnahme der S 13 von Beuel bis Köln nochmals verzögere, fragte er nach, wie in der Zwischenzeit ein Ausgleich für die S-Bahn geschaffen werde (Stichwort: S 19).

KTM Dr. Kuhlmann, stellte ebenfalls fest, 40 Jahre Bauzeit seien zu lang. Er schloss sich den Ausführungen von Herrn KTM Sieberg an und verwies auf die viel zu komplizierten Genehmigungsverfahren, an denen die Politik dringend etwas ändern müsse. Außerdem habe es im Laufe der Zeit immer wieder Änderungswünsche gegeben, die auch bei dem S 13-Projekt Umplanungen erforderlich machten (z.B. 6-spuriger Ausbau A 565).

Herr Sülwold äußerte abschließend, dass zum Teil anders gebaut werden musste als ursprünglich geplant und planfestgestellt wurde, habe zu erheblichen Verzögerungen geführt. Die Nutzung der Autobahn-Standstreifen bedeute eine Aufnahme in den vordringlichen Bedarf. Dies bedeute gleichzeitig, dass keine Brücke mehr für 80 Jahre gebaut werden dürfe, die diesen Umstand nicht berücksichtige.

Der angesprochene S-Bahnbetrieb S 13/S 19 sei ein betriebliches Thema, dass er ebenfalls noch einmal in die DB-internen Runden mitnehmen werde.

Der Vorsitzende, Herr Steiner, dankte Herrn Sülwold für die Ausführungen und fragte noch einmal nach dem realistischen Inbetriebnahme-Zeitpunkt.

Herr Sülwold antwortete, das Jahr 2030 sei auf Grund der Hochrechnungen und unter Berücksichtigung der Vergabeverfahren ermittelt worden und werde nach jetzigem Stand als realistischer Inbetriebnahme-Zeitpunkt angesehen.

2.2	S 13 - Sperrung der A 59 in den Sommerferien 2023	
-----	---	--

KTM Tendler führte aus, die geplante Sperrung der A 59 für den gesamten Zeitraum der Sommerferien habe erhebliche Auswirkungen auf die Pendler und Pendlerinnen. Es sei besonders wichtig, dass dies auch extern frühzeitig und umfassend kommuniziert werde, damit die Bürger und –innen rechtzeitig ihr Verkehrsverhalten darauf einstellen können. Die ursprüngliche dreiwöchige Vollsperrung sei auf sechs Wochen ausgedehnt worden. In

Anbetracht der massiven Verkehrsbelastung für das umliegende Straßennetz hoffe er, dass die Maßnahme dann auch abgeschlossen werden könne.

Stv. Wehlus erklärte, für ihn habe diese Maßnahme höchste Brisanz. Es sei unverständlich, warum die zunächst geplante Sperrzeit verdoppelt werden müsse. Die Reaktion des Tiefbauamtes der Stadt Bonn, die stadt eigenen Maßnahmen zu verschieben, sei zu wenig. Er erwarte von der Stadt Bonn eine frühzeitige Planung, wie man mit den Verkehrsmassen umgehen wolle und welche Straßen als Ausweichrouten genutzt werden können.

3	Stadtbahn Bonn - Niederkassel - Köln - Sachstand -	
---	---	--

Herr Dr. Berbuir, Leiter der Stabsstelle Verkehr und Mobilität beim Rhein-Sieg-Kreis, erläuterte, er hätte heute gerne ergänzend zur Vorlage mitgeteilt, dass das Projekt in die Förderung nach der Richtlinie „Planungsvorrat“ aufgenommen worden sei. Leider sei über den Antrag noch keine Entscheidung getroffen worden. Das Gleiche gelte auch für den zweigleisigen Ausbau der Stadtbahnlinie 18 (TOP 4).

Stv. Beu äußerte, das Einzige, was im Zusammenhang mit der Planung der Stadtbahnlinie kritisch werden könnte, sei die Rheinquerung. Er erkundigte sich, ob es hierzu neue Erkenntnisse gebe.

Herr Dr. Berbuir antwortete, man sei sich der Problematik bewusst und stehe hierzu im ständigen Austausch mit den Städten Bonn und Köln. Jeder wisse, dass die Rheinbrücke ein Riesenbauwerk sei, bei dem auch der Natur- und Landschaftsschutz eine wichtige Rolle spiele. Es sei aber beabsichtigt, Teilplanungen der Stadtbahn unabhängig von der Rheinbrücke umzusetzen. Voraussetzung sei allerdings die Förderung der Planungskosten durch den NVR im Rahmen der Förderrichtlinie „Planungsvorrat“.

Stv. Beu fragte nach, ob es richtig sei, dass es keinen Inselbetrieb von Mondorf nach Lülldorf geben werde, sondern dann eher einen Busbetrieb über die Siegbrücke von Bonn nach Lülldorf.

Herr Dr. Berbuir bestätigte dies. Herr Beu spreche mit der Siegbrücke einen zweiten Problempunkt an. Es werde sich noch zeigen, ob die Siegbrücke

2. Gemeinschaftssitzung der Planungs- und Verkehrsausschüsse Bonn/Rhein-Sieg am 23.08.2022		
--	--	--

TOP	Beratungsgegenstand	Vorlagen-/Antrags-Nr.
-----	---------------------	-----------------------

verstärkt werden könne oder ob ein Ersatzbauwerk daneben geplant werden müsse.

4	Zweigleisiger Ausbau der Stadtbahnlinie 18 - Sachstand -	
---	---	--

Stv. Beu bemerkte, der zweigleisige Ausbau der Stadtbahnlinie 18 sei kein Projekt, was von den Verkehrsbetrieben HGK bzw. KVB mit höchster Priorität betrieben worden sei. Dennoch sei der Ausbau wichtig für die Erhöhung der Zuverlässigkeit und die Einführung eines 10-Minuten-Taktes. Er wollte wissen, ob auch hierbei Teillösungen realisierbar seien, oder ob nur eine Gesamtinbetriebnahme nach dem kompletten Ausbau in Frage komme.

Herr Dr. Groneck, Stabsstelle Verkehr und Mobilität (Rhein-Sieg-Kreis), erläuterte, der Rhein-Sieg-Kreis habe sich bereit erklärt, dass Gesamtprojekt für alle zu koordinieren, inklusive der Streckenabschnitte in Bonn und Brühl. Vorausgesetzt werde natürlich, dass die Städte die erforderlichen Eigenmittel für die Planungen aufbringen. Auch hierfür sei die Förderzusage aus der Richtlinie „Planungsvorrat“ besonders wichtig.

5	Linie 66 - Sachstand besonderer Bahnkörper in Beuel	
---	---	--

Der Vorsitzende des Ausschusses für Planung und Verkehr, KTM Steiner, stellte fest, das Thema sei schon mehrfach im Ausschuss diskutiert worden. Es sei aber wichtig für evtl. neue Fahrzeuge, die geplante Taktverdichtung und insbesondere für die Inbetriebnahme der Stadtbahn Niederkassel. Zum Sachstand verwies er auf die Mitteilungsvorlage der Stadt Bonn.

Stv. Wehlus betonte, es sei traurig, dass es auch bei diesem Projekt nicht schneller voranginge. Der Streit gehe nur um wenige Zentimeter, verhindere aber das ganze Projekt der Beschleunigung der Stadtbahnlinie 66. Er fragte nach, wann die Stadt Bonn endlich mit der Umsetzung des Projektes beginnen könne.

Herr Wiesner, Planungsdezernent der Stadt Bonn, machte deutlich, für den gesamten Abschnitt werden verschiedene Verfahren benötigt. Einmal das Bebauungsplanverfahren, was bereits begonnen wurde. Darüber hinaus laufen Grunderwerbgespräche. Wenn diese erfolgreich seien, könne als

Zweites das Planfeststellungsverfahren eingeleitet werden. Im Ergebnis sollen die Verfahren dazu führen, dass der dann vorhandene Straßenraum alle Verkehrsarten aufnehmen könne.

Bzv. Hospes äußerte, nach seinem Kenntnisstand gebe es einen Bauantrag, der auch bereits genehmigt worden sei. Bis zu einem evtl. Baubeginn habe die Stadt Bonn jetzt vier Jahre Zeit, um ihren Vorrang auszunutzen. Wenn man jetzt noch lange darüber streite, ob es einen eigenen Radweg geben müsse oder nicht, werde sich der Bauherr durchsetzen und die Stadt könne ihr Projekt nicht mehr umsetzen.

Herr Wiesner entgegnete, er wisse nicht, welche konkrete Baugenehmigung Herr Hospes anspreche und ob dies ein Thema für den Rhein-Sieg-Kreis sei. Im Moment gebe es eine Veränderungssperre für diesen Bereich, der die Ausführung von evtl. Baurechten verhindere. Diese würden auch nicht das Bahnprojekt gefährden, sondern ggf. zu einem Engpass beim Radweg führen.

KTM Siegberg stellte klar, natürlich sei der Rhein-Sieg-Kreis von dem Projekt betroffen, erst recht, wenn die Stadtbahn Niederkassel gebaut werde und im Bereich der Niederkasseler Str. auf die Linie 66 geführt werde. Es müsse geklärt werden, wie man die Bahnverkehre optimieren könne, unabhängig davon, ob schon Regelungen mit den Eigentümern bestehen. Der Engpass müsse bis zur Inbetriebnahme der Stadtbahn Niederkassel beseitigt sein oder es müsse bis dahin eine Kompensationsmöglichkeit gefunden werden.

Stv. Beu betonte nochmals die große Bedeutung des Projektes. Er habe Herrn Wiesner so verstanden, dass selbst wenn es andere rechtliche Ansprüche gebe, es zumindest keine Auswirkungen auf den Bahnverkehr und die eigene Trasse habe, sondern nur auf die Fuß- und Radwege. Das sollte aber nicht jetzt vertieft werden, sondern im Bonner Ausschuss durch eine entsprechende Mitteilungsvorlage. Ansonsten interessiere ihn schon das Thema der Linienverdichtung zwischen Siegburg und Bonn. Die Einführung eines 5-Minuten-Taktes werde auch dadurch verzögert, dass sich die Auslieferung der Hochflur-Stadtbahnwagen verschiebe. Wenn der eigene Bahnkörper so schnell nicht realisiert werden könne, das Wagenmaterial aber im nächsten Jahr geliefert werde, sollte der 5-Minuten-Takt durch andere Maßnahmen, wie z.B. die Ampelschaltung, ermöglicht werden.

2. Gemeinschaftssitzung der Planungs- und Verkehrsausschüsse Bonn/Rhein-Sieg am
23.08.2022

TOP	Beratungsgegenstand	Vorlagen-/Antrags-Nr.
-----	---------------------	-----------------------

Der Vorsitzende, KTM Steiner, stellte abschließend fest, die Verwaltungen des Rhein-Sieg-Kreises und der Stadt Bonn werden die Informationen mitnehmen und sich bilateral noch einmal darüber austauschen, was zur Taktverdichtung gemacht werden könne.

6	Sachstand Stadtbahnzielkonzept 2023/Fahrzeugbeschaffung	
---	--	--

Die Planungs- und Verkehrsausschüsse nahmen die nachversandte Mitteilungsvorlage der Stadt Bonn zur Kenntnis.

7	Weiterentwicklung der grenzüberschreitenden Buslinien	
---	---	--

KTM Tendler begrüßte für seine Fraktion die Weiterentwicklung der grenzüberschreitenden Buslinien, insbesondere die schon länger von seiner Fraktion geforderte Optimierung auf der Linie 551 zwischen Bonn und Troisdorf, ebenso die Ausdehnung der Wochenend- und Abendverkehre und die Einführung einer Schnellbuslinie im Korridor Bad Godesberg – Wachtberg-Villip – Meckenheim. Er habe allerdings die Sorge, ob die Maßnahmen angesichts des Fahrermangels operativ auch alle so umgesetzt werden können.

KTM Krauß appellierte – auf Grund der positiven Erfahrungen im Rhein-Sieg-Kreis - an die Stadt Bonn, auch künftig in kleineren Ortsteilen über den Einsatz von Kleinbuslinien nachzudenken.

8	Regionales Fahrradmietsystem - Übergabekonzept -	
---	---	--

KTM Waldästl führte aus, in der letzten gemeinsamen Sitzung sei bereits über das Fahrradmietsystem diskutiert und deutlich gemacht worden, dass es Übergabestationen geben müsse. Insofern könne sich die SPD-Fraktion dem Beschlussvorschlag anschließen und die Verwaltungen beauftragen, das vorgelegte Übergabekonzept kurzfristig umzusetzen. Zusätzlich merkte er an, dass man, aus dem Rhein-Sieg-Kreis kommend, vor der Kennedy-Brücke das Rad wechseln müsse, um zur Universität Bonn zu fahren. Umgekehrt müssten die Studierenden an der Hochschule Bonn/Rhein-Sieg in

Hangelar umsteigen. Angesichts der hohen Nutzerzahlen unter den Studierenden sei es sicherlich hilfreich, wenn man die Hochschulen besser in das Konzept integrieren könnte.

Abschließend äußerte er bewusst als Bitte und nicht als Antrag, dass die Verwaltungen in Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis schon jetzt überlegen sollten, wie nach Auslaufen der drei Verträge eine Ausschreibung eines gemeinsamen Systems aussehen könnte. Er bitte darum, hierzu für die nächste gemeinsame Sitzung einen Vorschlag vorzubereiten.

Herr Dr. Berbuir, Leiter der Stabsstelle Verkehr und Mobilität des Rhein-Sieg-Kreises, erläuterte, es habe diesbezüglich schon Gespräche zwischen den Verwaltungen gegeben. In der Vorlage habe man versucht, die Unterschiede der drei Verträge nebeneinander zu stellen. Diese Unterschiede anzupassen sei nicht einfach. Man habe zumindest mit nextbike zusätzliche Übergabestationen ausgehandelt und wolle diese jetzt ausprobieren. Er stimme Herrn KTM Waldästl zu, ideal seien die unterschiedlichen Systeme nicht. Zu berücksichtigen seien im Rhein-Sieg-Kreis allerdings auch die Verknüpfungspunkte nach Köln, in den Rheinisch-Bergischen-Kreis und nach Euskirchen.

AM Meier äußerte, Verkehrsangebote sollten preiswert und die Nutzung einfach sein. Wenn man als Nutzer von nextbike überlegen müsse, wo man das Rad abzustellen habe, sei dies kompliziert. Und wenn, wie in der Vorlage dargestellt, der Vertrag mit der Fa. nextbike keine Spielräume biete, im Rhein-Sieg-Kreis abgestellte SWB-Räder wieder auf das Bonner Stadtgebiet zu transportieren, dann sollte ein anderer Vertrag abgeschlossen werden. Ziel sollte ein einheitliches System sein. Während der Fahrt umzusteigen, nur weil man den Anbieter wechseln müsse, sei nicht praktikabel.

Stv. Beu berichtete, er sei letzte Woche in Vilich-Mülldorf ausgestiegen und habe eine Fahrradstation aufgesucht, aber nur das Schild und kein einziges Fahrrad vorgefunden. Auf der anderen Seite werden viele Fahrräder an der Stadtgrenze zu Wachtberg oder Alfter abgestellt. Bonn habe ein Hybrid-System, also eine Kombination aus Free-floating und festen Stationen. Der Rhein-Sieg-Kreis habe dagegen ausschließlich feste Stationen. Er frage sich, wie man hier zu einer einheitlichen Lösung kommen wolle. Es müssten auf jeden Fall zunächst einmal die Grundsatzfragen geklärt werden.

Stv. Binie stellte fest, Politik und Verwaltung seien sich vom Grundsatz her einig. Das regionale Fahrradmietsystem sei im Moment noch nicht optimal.

Er appellierte an alle Beteiligten, weiter daran zu arbeiten, für unsere Region ein besseres Angebot zu schaffen.

KTM Dr. Kuhlmann machte noch einmal deutlich, dass es in unserer Region drei unterschiedliche Systeme gebe, die sich kurzfristig auch nicht miteinander vernetzen ließen. Das sei extrem ärgerlich und zeige, dass die interkommunale Zusammenarbeit in diesem Bereich dringend verstärkt werden müsse. Die Kleinstaaterei im ÖPNV sei unerträglich.

Stv. Wehlus forderte ein gemeinsames Auftreten von Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis, um die Verhandlungsposition gegenüber den Anbietern zu stärken. Nur so werde das System für die Nutzer attraktiv.

Der Vorsitzende des Ausschusses für Planung und Verkehr, KTM Steiner, stellte fest, der Apell, eine gemeinsame Lösung zu finden, sei bei den Verwaltungen angekommen.

Abschließend ließ er über den Beschluss-Vorschlag der Verwaltung abstimmen.

**B.-Nr. Die Verwaltungen der Stadt Bonn sowie des Rhein-Sieg-Kreises werden
PVA **beauftragt, das vorgelegte Übergabekonzept für das regionale Fahrrad-
BN/RSK **mietsystem kurzfristig umzusetzen.
09/22******

**Abst.- **RSK: einstimmig
Erg.: **Bonn: einstimmig (bei entschuldigter Abwesenheit von BBB)******

9	Finanzierung des ÖPNV	
---	-----------------------	--

KTM Krauß dankte der Verwaltung für die wirklich sehr gelungene Zusammenfassung der Thematik, die den eingeschlagenen Weg hinsichtlich der 3. Finanzierungssäule bestätigte.

KTM Waldästl äußerte, kurz vor Auslaufen des 9-Euro-Tickets sollte die Gelegenheit im gemeinsamen Ausschuss genutzt werden, um noch einmal deutlich zu machen, dass sich Bonn und der Rhein-Sieg-Kreis weiterhin ein preiswertes Ticket-Angebot wünschen und Bund und Land in der Verantwortung seien. Für die demnächst anstehende Tarifrunde müsse der Kreistag ggf. entscheiden, ob er die Vertreter des Kreises im VRS anweisen wol-

le, wie sie bei der anstehenden Tarifierhöhung abzustimmen haben. Die SPD-Fraktion werde jedenfalls einer Tarifierhöhung nicht zustimmen. Sobald die Eckdaten bekannt seien, werde seine Fraktion auch einen entsprechenden Antrag im Kreistag einbringen.

Stv. Beu äußerte sich skeptisch zu einer unmittelbaren Nachfolgeregelung für das 9-Euro-Ticket. Es müsse aber auf jeden Fall eine Lösung geben, die finanzierbar und für alle potenziellen Fahrgäste eine attraktive Alternative sei. Dafür komme eigentlich nur eine deutschlandweite Lösung in Betracht und dafür trage der Bund die Verantwortung. Er sei auch sehr gespannt, welche Tarifregelung am 1. Januar in Kraft trete. In Bonn stehe bereits in der Koalitionsvereinbarung, dass Tarifierhöhungen nicht zugestimmt werde. Aber Bonn und Rhein-Sieg-Kreis könnten die Tarife nicht allein entscheiden. Wenn man die Kostenentwicklung (Energiekosten, Werkstattkosten, mehrfach unterlassene Erhöhungen) zu Grunde lege, müsste eigentlich eine zweistellige Tarifierhöhung gefordert werden. Die Politik könnte sich zwar klar dagegen aussprechen, aber die Defizite müssten die Aufgabenträger finanzieren.

Der Vorsitzende des Ausschusses für Planung und Verkehr, KTM Steiner, erläuterte, eine Verlängerung des 9-Euro-Tickets über den 31.08.2022 hinaus sei so gut wie ausgeschlossen, weil die Unternehmen die Fahrkartenautomaten bereits wieder auf das alte System umstellen mussten. Darüber hinaus sei ein 9-Euro-Ticket als Ausnahme eingeführt worden. Eine dauerhafte Lösung gehe nur über eine Gesetzesänderung. Die Tarifhoheit liege im Moment bei den Verkehrsunternehmen. Hier müsste es eine entsprechende Anpassung geben. In einem Gespräch mit dem Verkehrsminister NRW habe er einen sehr optimistischen Eindruck gewonnen, dass es zu Beginn des Jahres 2023 eine Nachfolgeregelung geben könne. Dann relativiere sich auch die Frage, was mit den anderen Tarifen passiere. Für die Verbandsversammlung des VRS am 30.09.2022 wolle man fraktionsübergreifend eine Resolution einbringen, um noch einmal deutlich zu machen, dass der Verbund geschlossen hinter einer Nachfolgeregelung für das 9-Euro-Ticket stehe.

10	Mitteilungen und Anfragen	
-----------	----------------------------------	--

10.1	RadPendlerRoute Bornheim-Alfter-Bonn	
------	--------------------------------------	--

SkB Müller berichtete, seit Mitte Juni werde der Teilabschnitt zwischen

Brunnenallee auf Bornheimer Stadtgebiet bis einschließlich K 12n an der Bonner Stadtgrenze zwischen Alfter und Bonn gebaut. Die Bauarbeiten seien im Zeitplan und sollen Ende Oktober fertiggestellt werden. Die Frage sei jetzt, wie es auf Bonner Seite weitergehe. Frau Oberbürgermeisterin Dörner habe beim „ersten Spatenstich“ angekündigt, dass es auch auf Bonner Seite zügig vorangehen solle. Sichtbar sei aber nach drei Monaten noch nichts.

Herr Wiesner, Planungsdezernent der Stadt Bonn, informierte, die Vergabe sei abgeschlossen und die Bauarbeiten auf dem Abschnitt von der K 12n Richtung Bonner Innenstadt werden in Kürze beginnen. Es stehen aber noch weitere Abschnitte aus, z.B. das notwendige Brückenbauwerk über die K 12n.

KTM Windhuis betonte, das Brückenbauwerk über die K 12n sei ein wichtiger Lückenschluss bei der RadPendlerRoute und gehöre in die Bonner Planungs- und Ausführungshoheit. Er bat um nähere Ausführungen zum Planungsstand.

Herr Wiesner antwortete, man befinde sich noch im Planungsprozess. Es gebe verschiedene Planungsvarianten, die jetzt unter Umwelt- und Artenschutzgesichtspunkten untereinander abgewogen werden müssten.

Stv. Beu erkundigte sich nach dem aktuellen Sachstand für das zweite Brückenbauwerk über die Straße Am Probsthof, zwischen Tannenbusch und Bonn-West.

Herr Wiesner führte aus, die Planungen für diese wichtige Brücke seien fertig, der Baubeschluss liege vor. Es sei beabsichtigt gewesen, die Brücke aus EFRE-Fördermitteln „Immissionsfreie Innenstadt“ zu finanzieren. Das werde leider nicht gelingen, weil noch Grunderwerbsverhandlungen für eine kleine Fläche ausstehen. Dabei handele es sich um eine Eigentümergemeinschaft mit Sitz in Berlin.

Die Planungs- und Verkehrsausschüsse nahmen die Mitteilung der Verwaltung des Rhein-Sieg-Kreises zur Kenntnis.

2. Gemeinschaftssitzung der Planungs- und Verkehrsausschüsse Bonn/Rhein-Sieg am 23.08.2022		
---	--	--

TOP	Beratungsgegenstand	Vorlagen-/Antrags-Nr.
-----	---------------------	-----------------------

10.3	Aktuelle Mitteilungen und Anfragen	
------	------------------------------------	--

a) Tischvorlage von Bonn „Präsentation JOBWÄRTSreport 2019-2021

Der Vorsitzende des Ausschusses für Planung und Verkehr, Herr Steiner, wies darauf hin, dass die umfangreiche Mitteilung heute als Tischvorlage nachgereicht wurde und Nachfragen auch gerne noch in den jeweiligen Einzelsitzungen der Ausschüsse gestellt werden könnten.

b) Gemeinschaftssitzung mit Bonn

Der Vorsitzende des Ausschusses für Planung und Verkehr, Herr Steiner, teilte mit, dass die nächste Gemeinschaftssitzung mit dem Ausschuss für Mobilität und Verkehr in Bonn im Frühjahr 2023 geplant sei.

Aktuelle Anfragen aus der Politik gab es nicht.

Ende des öffentlichen Teils

Nichtöffentlicher Teil

11	Mitteilungen und Anfragen	
----	---------------------------	--

Hierzu lagen keine Wortmeldungen vor.



Ingo Steiner
Vorsitzender

Ursula Hillebrand
Schriftführerin